

## Notizen von unserer Wintertour 2013-2014

von Bärbel und Bernd

### 1 Gute Entscheidung?

Unsere Oberpfalz ist eine reizvolle Gegend, leider aber im Winter nicht so wirklich gemütlich und so stellt sich uns alljährlich die neue Frage: Wo verbringen wir unseren Winter?

Dabei sollte die gewählte Gegend nach Möglichkeit interessant, mit unserem JackyBlue erreichbar, preislich akzeptabel und dann nach Möglichkeit noch einigermaßen warm sein. Den vergangenen Winter verbrachten wir so im Atlantikbereich, hauptsächlich in Portugal, und fühlten uns dort recht wohl, alle Wünsche (s.o.) erfüllten sich.

Als neues Ziel hatte Bärbel schon längere Zeit Griechenland angepeilt, was ich eher skeptisch sah.

Meine Meinungsänderung zu unseren Plänen hat dann eigentlich ein Beitrag auf dem Blog [www.goethepanzer.de](http://www.goethepanzer.de) von Sylvia und Karsten bewirkt, die wir auf der Rückfahrt aus dem Oman im Frühjahr 2012 in der Türkei getroffen hatten. Unter dem Titel „Griechenland im Winter“ haben sie dort ein eher positives Bild gezeichnet, das wir nun selbst prüfen wollen. Ob es sich dabei um eine gute Entscheidung gehandelt hat, wird sich im Lauf der nächsten Wochen zeigen und dann aus dem Fragezeichen in der Überschrift vielleicht

sogar ein Ausrufezeichen machen.

Ende Oktober starten wir also, vermeiden in Österreich die teure Autobahn und erreichen **Innsbruck** über die gebührenfreie Bundesstrasse, die bis 7,5 to offen ist.

Silvia und Gerald stärken uns mit einem wunderbaren Schweinebraten, dann geht es weiter, vorerst per Nebenstrasse über **Ischl**, dann via Brenner-Bundesstrasse und **Matrei** zum Brenner.



Matrei am Brenner

Bald schwenken wir auf die italienische Autobahn und erreichen **Modena** am Nachmittag, übernachten auf dem Parkplatz einer Sportanlage von Tetra-Pak, die im WoMo-Führer verzeichnet ist und sich als angenehm erweist.

Ziel ist nun **Ancona**, wo unsere Fähre der MINOAN-Lines am 1. November um 14 Uhr nach Igoumenitsa, Griechenland anlegen soll.

Ein Grieche hatte mir vor einigen Tagen in Nürnberg erzählt, dass Minoan-Lines nun von Grimaldi aufgekauft wäre und seitdem nur noch die alten Schiffe der italienischen Küstenlinien hier eingesetzt würden, ausserdem das Personal wenig motiviert und der Gesamtzustand des Schiffes eher schlecht wäre. So sind wir recht gespannt auf das, was wir tatsächlich für den erstaunlich geringen Preis von 238 € geboten bekommen. Kaum zu glauben, dass dieser Preis „Camping komplett“ unser grosses Wohnmobil (unter 6 m Länge, über 2 m Höhe), eine Innenkabine mit Dusche/WC und sogar noch eine Hauptmahlzeit pro Person einschliesst.

Der Grieche hatte gemeint, man wolle wohl mit diesen niedrigen Preisen die andere griechische Linie, Anek-Lines, kaputt machen.



Ancona, vom Schiff aus

rechts: JackyBlue (vorn) zwischen lauter Lastzügen



als bei unserer Rückkehr rund 30 WoMo's auf dem Platz stehen. Das Fährschiff „Europa-Link“ erweist sich als gross, so gross, dass sogar ganze Lastzüge auf das Oberdeck fahren können.

Unsere Kabine ist geräumig und sauber, auch Handtücher, Shampoo, Foen usw. sind vorhanden, um die Toilette klebt ein Band mit der Bestätigung der Reinigung.

Später finde ich auf dem Deck noch die grosse Plakette der Werft, wo als Baujahr 2007 angegeben ist. Ich finde also die Behauptungen meines Griechen nicht bestätigt, die wohl eher einer gewissen eigenen Abneigung gegenüber dem italienischen Reeder zuzuschreiben sind.



Ich hätte auch eine Fähre ab Triest wählen können, sogar zum selben Preis, die Abfahrt ist dort aber bereits um 05.30, was bedeutet, dass wir um 03.30 im Hafen hätten sein müssen, was unserem Rhythmus nicht so ganz entspricht.

Am Samstag, dem 2. November landen wir also in **Igoumenitsa**, wo wir 2011 schon einmal waren, auf dem Weg in den Oman.

Ankunft in Igoumenitsa

Ohne grosse Mühe finden wir einen Shop von WIND, einem griechischen Internetprovider, kaufen uns für 6 € eine SIM-card für ein Datenvolumen von 500 MB in 30 Tagen und sind nun wieder online. Ohne Internet fühle ich mich irgendwie etwas nackt, zu reizvoll ist doch die Möglichkeit, alle Informationen für Wetter, Länder- und Reis zu erhalten, die Website zu pflegen und Kontakte mit Freunden zu unterhalten.



Wir fahren zum Drepano-Beach, rund 4 km nördlich der Stadt, wo beim letzten Mal zahlreiche WoMo's standen. Heute ist lediglich ein Fahrzeug aus Oberfranken hier, mit deren Bewohnern Herta und Dieter wir uns bald anfreunden und in der Nähe parken.

JackyBlue am Drepano-Strand. Links unsere SAT-Schüssel auf Ständer, rechts das Zusatz-Solar-Panel, im Vordergrund „unsere“ Hündin „Asta“

Der Strand ist reizvoll, ruhig, aber nicht einsam, ein wunderbarer Platz für einige Tage. Zugegeben: Ich bin eigentlich mehr vom Typ „Warmduscher“, d.h. kaltes Wasser finde ich nicht so toll. Das Meer hier dürfte rund 19-20°C haben und ich staune über mich selbst, dass ich, nachdem Bärbel allerdings vorher getestet hat, eine Weile schwimme

und das Wasser dann sogar angenehm finde.

Am 5.11. schlägt das Wetter plötzlich um und überrascht uns mit heftigen Gewittern und Graupelstürmen, von denen Bärbel sagt, dass sie „so Etwas noch nie erlebt hat“. Das Wetter ändert sich schnell. Schon am nächsten Tag ist es nur noch bedeckt, am Tag darauf schon heiter und sonnig.



Blick beim Graupelsturm durchs Fenster

Bei den Gewitterstürmen taten uns unsere neuen Freunde besonders Leid, zwei grössere sympathische Hunde, die sich, wie selbstverständlich, bei unserem Auto niedergelassen und sich kleine Mulden im Sand geschaffen haben, in denen sie meistens zusammengerollt faul liegen.

Die schwarzbraune Hündin mit dem typischen Hündinnengesicht, das wir von unserer verstorbenen Schäferhündin Cora kennen, nenne ich „Asta“, angelehnt an den Namen des Satelliten, über den wir TV mittels unserer transportablen Anlage empfangen. Für den pechschwarzen Rüden suche ich einen härter klingenden Namen und ver falle auf „Euro“, wobei ich da nicht so ganz sicher bin mit der Härte.

Wir lernen bald eine junge Griechin kennen, die mit ihrem Auto kommt und die beiden Hunde füttert, wie anscheinend auch andere, die am Strand wohnen. Wir unterhalten uns und sie erklärt mir, dass die roten Halsbänder zeigen, dass die Tiere geimpft und kastriert sind und dass sich eine Gruppe von Tierliebhabern um sie kümmert.

Ich bezahle einen 4 kg-Beutel Hundefutter, den ich am nächsten Tag erhalte und mit dem wir uns nun beteiligen und „unsere“ Hunde täglich um 15 Uhr füttern. Eine Ordnung, die sie schnell begreifen und stets pünktlich an der Tür vorstellig werden.

Es streunt noch eine andere Hündin am Strand umher, die offenbar gerade Junge hatte und erbarmungswürdig aussieht, auch sie bekommt Futter von uns, was nicht so einfach ist, weil uns „unsere“ Hunde jedes Mal verfolgen, wenn wir uns zu ihr aufmachen.

Nach einer Woche ziehen wir weiter.

Wir haben keine moralischen Bedenken, in **Igoumenitsa** bei LIDL einzukaufen, denn die Firma wird ja wohl auch in dem Land Steuern zahlen und schliesslich kaufen ja auch die Griechen hier zahlreich ein.



An der Westküste bei Agia

Wir folgen der reizvollen Westküste und machen uns einen Spass daraus, die in dem erwähnten WoMo-Stellplatzführer beschriebenen Plätze anzusehen. Es handelt sich hier um den Band 1 dieser Reihe, der leider die Peleponnes nicht einschliesst, die in einem Band 19 beschrieben wird.

Offenbar sind die Verfasser bei ihrem Erstlingswerk noch mit einem kleinen Fahrzeug, VW-Bus oder ähnlich, umhergefahren und konnten manche Zufahrten benutzen, die mit einem der heute üblichen Wohnmobile keinesfalls zu befahren sind.

Wir könnten das zwar mit dem geländegängigen JackyBlue leicht, es graust uns aber bei dem Gedanken, Jemand würde hier mit seinem langen Ducato und Frontantrieb runterfahren. Hier mangelt es dem Büchlein eindeutig an einer Klassifizierung.

Ziel soll heute das Örtchen **Amoudia** an der **Acherontas- Mündung** sein, wo wir tatsächlich einen ganz reizvollen Platz am Strand finden, sogar, wie häufig an den Stränden in Griechenland, mit einer funktionierenden Süsswasserdusche.

Am nächsten Morgen, Sonntag, wollen wir die archäologische Stätte **Nekromanteion** besuchen, Sonntags kostet es in der Regel keinen Eintritt.



Nekromanteion, Foto der Gesamtanlage

Von **Amoudia** und unserem Nachtplatz am Meer sind es nur 4 km bis Mesopotamo, in dessen Ortsbereich sich die Stätte befindet, zu der ein aufwändig gepflasterter Weg führt. Hier glaubten die alten Griechen einen Weg zur Unterwelt, Styx, gefunden zu haben und betrachteten den Fluss **Acherontas** als die Grenze zwischen dem Reich der Lebenden und dem der Toten.

Wir finden das Tor verschlossen: Bauarbeiten bis 30. November. Echt schade, aber wir machen immerhin ein Foto von der Gesamtansicht auf einer Infotafel.

Bei Karsten und Sylvia gibt es u.a. auch eine Liste mit guten Stellplätzen, wie auch den von **Odysse's Bay**, nur rund 2 km südlich von **Amoudia**, den wir nun ansteuern und sehr reizvoll finden. Hier gibt es auch eine Mole mit einigen Fischer- und Sportbooten, davor zwei Palmen und nun davor den blauen JackyBlue,



der sich hier niedergelassen hat. Als wir ankommen scheint die Sonne und die Wettervorhersage im Internet scheint nicht zu stimmen, die Gewitter und viel Regen für heute Nacht und Morgen vorhersagt. Der Platz ist schön und ruhig.

Odysse's Bay

Zwei Schafherden ziehen öfter vorbei, es gibt auch wieder zwei Hunde, zu denen wir aber noch keine Kontakte aufgebaut haben weil wir noch unter dem Trennungsschmerz von Asta und Euro etwas leiden und es auch nicht so nette und hübsche Hunde sind. In der Nacht fängt es dann tatsächlich an zu schütten und am Wagen zu rütteln, am Morgen kommt aber dann doch die Sonne raus, ganz anders, als prophezeit.

Heute ist nicht nur Karnevalsanfang, nein, heute feiern wir auch ein Jubiläum. Welches, verrate ich hier nicht, wir sind ja schliesslich nicht bei Facebook. Mal sehen, wie die Reise weitergeht, wir sind gespannt, ihr auch?